

Frage: Wie sieht das Wappen der Bäcker aus und was bedeuten die Bestandteile?

*„In ihren Wapn und Schilden,
Ein Kron sie sollen führn,
Die zwene Löwen hielten:
Damit sie triumphiern.“*

(Volkslied, 17. Jh., aus: Friedrich Arnold,
Chronik der Bäcker-Innung zu Prenzlau 1677-1927, Prenzlau 1927)

Auf dem Wappen der meisten Zünfte finden sich als Embleme charakteristische Produkte des Handwerks oder dessen Werkzeuge. Die Handwerkszeichen waren reine Standeszeichen, die den Stolz der Handwerker auf ihren Rang und ihre gesellschaftliche Stellung widerspiegeln. Deshalb wählten die Bäcker auch typische Gebäcke als ihr Zeichen.

Oft tauchen neben der Brezel (dem Zeichen der Bäcker schlechthin) auch andere Gebäcke in Dreiecks- oder Vierecksformen mit kugelförmigen Verdickungen an den Spitzen, sogenannte Timpenbrote, oder einfache runde und längliche Wecken auf.

Weitere Bestandteile des Bäckerwappens sind: eine Krone, zwei Löwen und zwei gekreuzte Schwerter. Krone und Löwe finden sich auf den Wappen vieler Zünfte. Krone als Symbol weltlicher Macht, während die Löwen für Kraft, Tapferkeit und Klugheit stehen. Im Jahr 1348 wurde die Brezel mit einer Krone überhöht. Dafür ist zwar keine Verleihungsurkunde überliefert, doch war Kaiser Karl IV. dafür bekannt, die Berufsstände aktiv zu fördern. 1529 soll Karl V. den Bäckern für ihren tapferen Einsatz bei der ersten Belagerung Wiens durch die Osmanen die Löwen für deren Wappen verliehen haben. Für den Hintergrund dieser Verleihung gibt es verschiedene Erklärungsvarianten: Die Bäcker kämpften tapfer wie die Löwen gegen die Belagerer. Eine andere Version berichtet von einer nur aus Bäckern bestehenden Einheit die durch ihren Heldenmut bei der Löwenbastion wesentlich zur

erfolgreichen Abwehr der türkischen Angriffe beigetragen habe. Bei der zweiten Belagerung Wiens durch die Türken sollen sich die städtischen Bäcker erneut durch ihren großen Mut und Einsatzbereitschaft ausgezeichnet haben. Als Dank dafür gestattete Kaiser Leopold I. den Bäckern, die gekreuzten Schwerter in ihr Wappen aufzunehmen. Auch den Münchner Bäckern wurde eine ähnliche Ehrung durch Ludwig den Bayern zuteil, nachdem der Mut der Münchner Bäcker viel zu seinem Sieg bei Mühldorf (1322) beigetragen hatte. Seit dieser Zeit trägt das Münchner Bäckerwappen den Doppeladler des „Kaiserlich Römischen Reiches Deutscher Nation“.

Mit den Insignien der Bäckerzunft wurden die Zunfthäuser gekennzeichnet. Auch in der Ausstattung der Zunftstuben fand sich das Wappen der Bäcker immer wieder, genauso auf den bei kirchlichen Prozessionen mitgeführten Zunftfahnen und anderen repräsentativen Zunftgegenständen. Und selbst auf privaten Besitztümern zeigten viele Bäcker stolz das Zeichen ihrer Zunft.

Nach Gründung des „Zentralverbandes deutscher Bäckerinnungen Germania“ im Jahre 1874 setzte sich in Deutschland allmählich ein einheitliches Bäckerwappen durch. Es bestand aus einer zentralen, bekrönten Brezel, flankiert von zwei Löwen mit Schwertern.

Literaturhinweise:

Arnold, Friedrich: *Chronik der Bäcker-Innung zu Prenzlau 1677-1927*, Prenzlau 1927

Eiselen, Hermann: "Wandlung eines Berufszeichens", in: *Brotkultur*, Hermann Eiselen (Hrsg.), Köln 1995, S. 218

Wappen und Siegel des Bäckerhandwerks, Diamalt-Aktien-Gesellschaft (Hrsg), München [1912]

Winkler, Karla: "Die Zeichen der Bäcker", in: *Volkskunst 2/87, Altes Handwerk: Bäcker – Müller*, München 1987, 37-40